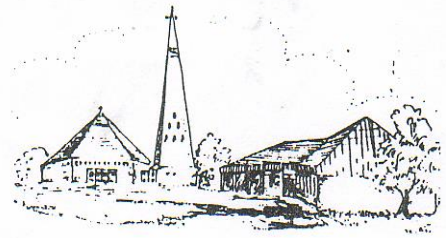


St. Martin-Bote



März - Mai 2021

Liebe Leser!

Die Märzausgabe des Gemeindebriefes vor einem Jahr liest sich wie ein Gemeindebrief vor 30 Jahren. Als der Gemeindebrief damals in den Druck ging, war noch alles, wie es immer gewesen war. Heile Welt – ohne Pandemie. Die Nordkirche hatte ein Schiff gekauft, das Flüchtlinge aus dem Mittelmeer retten sollte. Höchst umstritten. Warum fühlt sie sich dann im Rückblick heil an? Weil das, was kaputt war, uns nicht wirklich berührte. Natürlich gab es die Flüchtlinge. Und viele Menschen waren auch sehr engagiert. Aber die anderen – na ja. Man hatte seine Meinung, aber zu tun hatte man nichts damit.

Dann wurde auf einen Schlag alles anders. Die Flüchtlinge allerdings interessierten erst recht niemanden mehr. Corona ist bis heute das neue Thema. Nur ganz selten kommen die Flüchtlinge noch vor. Oder die Klimakatastrophe, über die auch seit einem Jahr kaum noch geredet wird.

Die Welt nach Corona wird eine andere werden als die Welt vor Corona, hat die Bundeskanzlerin neulich gesagt und andere Politiker ebenso. In dem politischen Statement ist die Rede von einer gerechteren Welt als bisher. Und dass man nun gemeinsam energischer gegen den Klimawandel vorgehen wolle.

Wollen wir wirklich eine andere Welt? Wollen wir nicht einfach die alte wieder zurückhaben? Die Welt, in der wir im Prinzip machen konnten, was wir wollten? Ohne uns um die Folgen unseres Handelns kümmern zu müssen? Wo wir ohne Rücksicht auf andere Menschen oder die Umwelt fröhlich konsumieren, hemmungslos reisen und mit immer größeren Autos auf immer mehr Straßen herumfahren konnten? Dieses ganze wir-sitzen-alle-in-einem-Boot-und-nebenbei-retten-wir-noch-das-Klima-Gedusel, soll das wirklich unser Ernst werden?

Geld regiert die Welt. Nicht irgendwelche öko- oder sozialromantischen Träume. Nicht die Vision einer ebenso gerechten wie nachhaltigen Weltwirtschaft. Nicht unser Glaube regiert die Welt, sondern das Geld. Die Corona-Krise ist auch eine Wirtschaftskrise. Jetzt muss die Wirtschaft wieder auf die Beine kommen, damit das Glück wieder zurück in unser Leben findet. Wir brauchen mehr Produktivität, um die Scharte wieder auszuwetzen.

Im letzten Jahr hat der Mensch es tatsächlich fertig gebracht, dass die von ihm produzierte Masse größer ist als die Bio-Masse. Also Beton und Asphalt, Plastik, Kleidung, Ziegelsteine, neu Produziertes und der Müll von gestern und vorgestern haben 2020 zum ersten Mal mehr

Masse gehabt, als alle Pflanzen und Tiere und Menschen zusammen. Das stand neulich in der Zeitung.

Heißt das, dass wir den Auftrag der Schöpfungsgeschichte, die Welt in Besitz zu nehmen, zum ersten Mal erfüllt haben? Oder ist das der Anfang vom Ende?

Ach was. Letztlich ist es doch wieder bloß eine Zahl. Geht mich nichts an. Ich gucke aus dem Fenster und sehe immer noch Bäume und Gras. Der Frühling wird kommen wie jedes Jahr. Was soll anders sein?

Als ich ein Kind war, war die Welt noch riesengroß. Von dem Dorf, in dem ich damals wohnte, konnte man in alle Richtungen mit dem Fahrrad fahren, kilometerweit durch Äcker und Wiesen und andere Dörfer. Heute ist das Dorf auf allen Seiten von großen Umgehungsstraßen umgeben. Nie wieder wird es so sein wie vor fünfzig Jahren, als ich Kind war.

Wieder ist ein Jahr vergangen – aber dieses Mal habe ich es gemerkt. Die Zeit geht weiter, nichts ist mehr so, wie es mal war. Und wir müssen endlich anfangen, mitzugehen. Bisher haben wir vielleicht geglaubt, das, was wir tun, sei der Fortschritt. Nach diesem Jahr fällt mir plötzlich auf, dass wir zwar fortgeschritten sind, aber die Welt haben wir nicht mitgenommen.

Wie kann es sein, dass schon im antiken Palästina der Sohn eines Zimmermanns gewusst hat, dass da etwas falsch läuft, und dass die Leute ihm das geglaubt haben, weil sie es selbst auch sehen konnten – und bis heute haben wir nichts daraus gelernt? Wie kann es sein, dass aus dem brennenden Wunsch, das zu ändern, diese Kirchen entstanden sind, die in ihrer fast 2000-jährigen Geschichte so reich und mächtig geworden sind, ohne wenigstens Krieg und Hunger abzuschaffen?

Kirche hat das Feudalsystem vergangener Zeiten unterstützt, das Dritte Reich im letzten Jahrhundert, den Konservatismus der Gegenwart. Gerade erst hat in Polen die Kirche gemeinsam mit der Politik den Frauen das Recht auf Selbstbestimmung um die Ohren gehauen. Frauen haben dort in Zukunft gefälligst wieder in jedem Fall auszutragen, was Männer in sie hineingespritzt haben. Das ist neben den Corona-Nachrichten kaum registriert worden. So wie auch andere unter der Tarnung der Corona-Pandemie ihr reaktionäres Süsschen kochen. Wen interessieren denn im Moment noch ernsthaft die Menschenrechtsverletzungen in China oder der Türkei, wen interessieren im Moment noch ernsthaft die Entsorgung von Giftmüll oder die militärischen Aktionen im Nahen Osten?

Adressen und Kontakte

Pastor Helmut Willkomm, Bornstücken 6, 25524 Oelixdorf, Tel. 04821 92037, E-Mail-Adresse: kirche-oelixdorf@web.de

Pfarramtssekretärin Tatjana Gerber, Tel. 04821 92037 Fax 957074 – Bürozeit: Di u. Mi 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kindergarten Unter den Linden Tel. 92891, Außenstelle St. Martin Tel. 94146

Spendenkonto IBAN DE20 2229 0031 0006 2096 88 bei der Volksbank Raiffeisenbank eG.

Kirchengemeinde St. Martin,

Redaktion Pastor Helmut Willkomm, Tatjana Gerber, Heike Dahlkemper, Gudrun Oetting

Wenn wir nicht mehr so sind, wie wir vor der Pandemie waren, dann müssen auch unsere Politik und unsere Kirche anders werden. Nicht Kirche und Staat sind schuld, wenn es so ist, wie es ist. Wir selber waren bisher so und wir selber müssen es ändern.

Ihr Pastor Helmut Willkomm

Neues aus dem Kindergarten



Jeder ist wichtig!

Bist Du wichtig? Bin ich wichtig? Woran merke ich das eigentlich? Einige Eltern sind zurzeit besonders wichtig, weil sie einen systemrelevanten Beruf ausüben. Ihre Kinder dürfen in die Kita kommen, wenn sie die Kinder nicht selbst betreuen können. Alle anderen müssen zu Hause bleiben. Bedeutet das, dass alle anderen unwichtig sind? NEIN! Uns sind alle Kinder und ihre Familien wichtig.

„Ein Kind ist für uns ein kostbares, mit seinen Stärken und Schwächen einzigartiges Geschenk“

So steht es ganz am Anfang unserer Konzeption. Das ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Da kommt es nicht auf die Herkunft, die Religion oder den Beruf der Eltern an. Auch und gerade jetzt nicht. Deshalb hatte KiMo, unser Kindergartenmonster, auf unserer Homepage eine besonders gute Idee: Sie haben sicher schon einmal gesehen, wie sich wichtige Persönlichkeiten in das goldene



Buch einer Stadt eintragen dürfen.

Wir haben kein goldenes Buch, sondern einen goldenen Ordner. Bei uns wird auch keiner ausgewählt oder hervorgehoben. Für uns sind alle Kinder wichtige Persönlichkeiten. Egal, ob sie gerade in der Kita sind, oder zu Hause betreut werden. Egal, ob sie noch ein Krippenkind sind oder schon bald in die Schule kommen. Jedes Kind darf ein Bild malen für diesen goldenen Ordner. Alle sind uns wichtig und haben in unserer Gemeinschaft einen festen Platz. Jeden Tag kommen neue Bilder hinzu. Wir freuen uns schon auf den Tag, an dem wieder alle Kinder in die Kita kommen dürfen. Dann wird der goldene Ordner von Gruppe zu Gruppe wandern und alle können die Kunstwerke und deren Künstler bestaunen. Und jedes Kind darf sagen: „ICH BIN WICHTIG!“

Herzlichst, Ihre Karen Möller



Das Interview

Frau Noetzelmann vom Kindergarten "Unter den Linden" und ich telefonierten am 15. Februar miteinander.

Gudrun Oetting: Guten Morgen Frau Noetzelmann. Im vorletzten Gemeindebrief konnte ich lesen, dass Sie ab Oktober 2020 die Gruppenleitung der Pinguingruppe abgeben und ab 2021 die Nachmittagsgruppe der Wattwürmer übernehmen.

Angelika Noetzelmann: Es war ein ganz komisches Gefühl nach 23 Jahren nicht mehr für diese Gruppe verantwortlich zu sein.

G.O. Doch es kommen neue Aufgaben auf Sie zu?

A.N. Ich werde für die stellvertretende Leitung mehr Stunden zur Verfügung haben. Bisher hatte ich schon die Abwesenheitsvertretung, in die ich vor langer Zeit hineingerutscht bin. Zusätzlich übernehme ich die Nachmittagsgruppe der Wattwürmer, was aber wegen des Lockdowns noch nicht stattfinden kann.

G.O. Wie sieht die Arbeit mit Frau Möller, der Leiterin, aus?

A.N. Frau Möller und ich ergänzen uns und sind ein sehr gutes Team.

G.O. Wie sieht zur Zeit die Arbeit im Kindergarten aus?

A.N. Wir bieten eine Not-Betreuung von 7.30 bis 14 Uhr an. Die personelle Situation ist momentan schwierig, es fehlen zwei Erzieherinnen. Die Stellen wurden bereits neu ausgeschrieben. Ich arbeite gerade wieder in der Pinguingruppe, weil ein Kollege krank ist.

G.O. Dieses Jahr wird der Kindergarten "Unter den Linden" 25 Jahre alt, Sie sind schon viele Jahre dabei, wie lange?

A.N. Im Oktober 1997 habe ich angefangen, also vor 24 Jahren. Ich bin die dienstälteste Mitarbeiterin.

G.O. Vielen Dank für dieses Interview. Ich wünsche Ihnen, dem Team, den Kindern und ihren Eltern, dass sie dieses Fest alle zusammen feiern können.

Gudrun Oetting

Ostern 2021

Wird es in diesem Jahr Ostergottesdienste geben? Wir haben es fest eingeplant. Gründonnerstag geht es wieder los mit Gottesdiensten in oder vor der Kirche. Und was, wenn das doch nicht geht? Findet die Auferstehung dann trotzdem statt?

Fast alles, was wir im Gottesdienst in der Kirche tun, ist symbolisch. Im Moment sogar die Gemeinschaft, denn jeder sitzt vor seinem eigenen Bildschirm und schaut sich den Gottesdienst an oder liest die Predigten und kann sich die Gemeinschaft, die doch dazu gehört, nur vorstellen.

Sonst ist Gemeinschaft vielleicht das einzige, was an einem Gottesdienst nicht nur symbolisch ist. Aber das Kreuz, das wir schlagen, Brot und Wein, die wir teilen, Taufen und

Konfirmationen oder Aussegnungen, die ganze Liturgie, alles das hat symbolische Bedeutung.

Glauben wir wirklich, wir könnten durch die Feier oder auch Nicht-Feier des Abendmahles die Gemeinschaft der Menschen mit Jesus ermöglichen oder verhindern? Wenn ich die Hände zum Segen hebe, dann bilde ich ab, was Gott tut. Gott segnet und ich steuere nur meine Geste bei. Jesus lädt uns an seinem Tisch – wir steuern mit Brot und Wein sichtbare Zeichen bei.

Während der ganzen Corona-Zeit haben wir das Abendmahl in St. Martin nicht gefeiert. Die Gemeinschaft mit Gott, die Tischgemeinschaft mit Jesus gilt trotzdem. Denn nicht wir machen diese Gemeinschaft, sondern Jesus macht sie. Und wir feiern sie – wenn es geht.

Nicht anders ist es mit Ostern. Ob wir die Auferstehung Jesu feiern oder nicht, Jesus ist wahrhaftig auferstanden. Das glaube ich. Die Symbole, mit denen wir unseren Glauben ausdrücken, machen nur etwas sichtbar, was sonst niemand sehen könnte. So wie ein Kuss ein Symbol ist, mit dem ich besonders intensiv mitteile: Ich habe Dich lieb! Das ist nicht wahr, weil ich küsse – ohne Liebe ist der Kuss weniger als nichts – oder weil wir unsere Rituale zelebrieren, sondern mithilfe unserer Rituale sprechen wir nur aus, was wir glauben. Wenn Gott nicht dahinter steht, können wir so viele Oblaten kauen und Wein oder Traubensaft schlürfen, wie wir wollen, steht Jesus nicht dahinter, ist es bedeutungslos. Und umgekehrt ist es auch dann da, wenn wir es nicht aussprechen und sichtbar machen mit unseren Symbolen.

Ist das was wir tun also nur symbolisch? Nur? Beim Küssen passiert ja eigentlich nichts. Und trotzdem, obwohl der Kuss im Grunde symbolisch ist, ist das Beiwort „nur“ völlig ungeeignet, um ihn zu beschreiben. Genau wie die Worte „Jesus ist auferstanden!“ nur Worte sind – und dennoch richtig wichtig für mich. Es ist so, ob ich es ausspreche oder nicht, aber ich kann es spüren und Teil davon sein, wenn ich es sagen oder hören oder etwas tun kann. Aus einem Kelch trinken, gemeinsam unter einer Segensgeste den Gottesdienst beenden, meinem Liebingsmenschen einen Kuss geben – das ist nicht „Nur“! Gott segnet uns auch in dieser Zeit der Pandemie, in der wir jedenfalls in Oelixdorf und in vielen anderen Gemeinden vorsichtig sind und keine Präsenz-Gottesdienste feiern. Aber ich freue mich wahnsinnig darauf, hoffentlich, wenn es dann wieder wärmer ist, bald im Freien wieder Gottesdienste zu feiern. Vielleicht schon Ostern, hoffentlich die geplanten Konfirmationen Ende April und im ganzen Mai. Ich freue mich so sehr darauf, Euch alle, Sie alle von Angesicht zu Angesicht wieder zu sehen und die wunderbaren Worte ohne Zoom und Internet zu sagen und zu hören, die Hände zu heben und Gottes Segen von Mund zu Ohr weiter zu sagen.

Der Herr ist auferstanden – und das ist wirklich wahr: Er ist wahrhaftig auferstanden! Ich will es wieder spüren in diesem Jahr mit Euch und mit Ihnen gemeinsam im Gottesdienst. Aber sollte das nicht möglich sein, ist es trotzdem wahr. Bleibt behütet und bleibt gesund, Ihr und Sie alle da draußen! Wir gehören zusammen, auch wenn wir es im Moment gerade nicht so zeigen können. Es ist trotzdem wahr.

Beginn der Präsenzgottesdienste

Geplant ist der Beginn der Präsenzgottesdienste am Gründonnerstag, wie es im Gottesdienstplan aufgeführt ist. Sollte es jedoch aufgrund der Coronalage bereits vorher möglich sein, werden wir dies in der Presse und auf unserer Website bekannt geben.

Neue Website der Kirchenmusik in Itzehoe

Pünktlich zum neuen Jahr gibt es eine neue Website der hauptamtlichen Kirchenmusik in der Region Itzehoe. Auf www.kirchenmusik-itzehoe.de oder www.musik-itzehoe.de präsentieren Kantorin Dörthe Landmesser und Kantor Stephan Reinke ihre vielfältigen musikalischen Angebote von Klassik bis Pop. Neben einem Veranstaltungskalender gibt es dort Porträts und Probentermine aller musikalischen Gruppen, einen Newsblog und einen Bereich „Education“, in den die beiden Kirchenmusiker/innen in kürzeren Videos Infos zu Instrumenten und Liedern geben und einige kleinere Tutorials zu verschiedenen Themen zeigen. Dieser Bereich findet sich noch im Aufbau, wird aber in den nächsten Wochen deutlich wachsen.

Video der Woche

Zunächst einmal bis Ostersonntag gibt es jeden Sonntag ein neues Musikvideo von Musiker/innen aus unseren kirchenmusikalischen Gruppen der Region. Nach dem Erfolg des Itzehoer Adventskalender haben sich Dörthe Landmesser und Stephan Reinke dazu entschieden, in einem anderen Format diese Arbeit fortzusetzen. Abgedeckt werden unterschiedliche musikalische Stile und Besetzungen. Die Videos sind jeweils auch nachträglich anzuschauen und finden sich entweder auf der Website <https://www.musik-itzehoe.de/video-der-woche> oder auf dem YouTube-Channel Musik Itzehoe.

Freud & Leid

Trauerfeiern:

Anneliese Scheerer, Itzehoe, 90 Jahr
Heinz Wollschläger, Itzehoe, 92 Jahre
Gisela Dölwes, Oelixdorf, 79 Jahre
Renate Warnke, Itzehoe, 57 Jahre
Hermann Tank, Itzehoe, 74 Jahre
Gerda Schramm, Itzehoe, 92 Jahre

Konfirmationen vom 24.04.-30.05.2021

Freya Kruse, Mats von Soosten, Henning Oewerdiek,
Moya Ehrich, Sonja Fuß, Jette Beuster, Jetta Profè,
Caroline Than, Nikita Guk, Leonie Balke, Jost Willmann,
Kiano Rist, Zoe Köhler, Lenn Kösling, Jan-Ole Lafin,
Matthias Emmermann, Christina Behrmann, Indra
Kleinke, Bo Jensen, Julius Gatke, Henrike Werlich

Die Konfirmationsgottesdienste für jeweils zwei KonfirmandInnen stehen natürlich unter dem Vorbehalt, dass es dann Pandemie-bedingt überhaupt möglich ist. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl finden die Konfirmationen außerhalb des sonntäglichen Gemeindegottesdienstes statt.

Gottesdienste unserer Gemeinde

April 2021				
Do.	01.	April	17:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag
Fr..	02.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag
So.	04.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mo.	05.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	11.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	18.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sa.	24.		10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
So.	25.	April	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mai 2021				
So.	02.	Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
Sa.	08.	Mai	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
So.	09.	Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
Do.	13.	Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst
	15.	Mai	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
So.	16.	Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	23.	Mai	10:00 Uhr	Pfingstgottesdienst
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *
Mo.	24.	Mai	10:00 Uhr	Pfingstgottesdienst
So.	30.	Mai	10:00 Uhr	Gottesdienst
			11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst *

**Die Konfirmationsgottesdienste finden aufgrund der Corona-Maßnahmen nur für die geladenen Konfirmationsgäste statt.*

Einladung zum Gottesdienst als Video-Andacht oder in Schriftform (nur die Predigt)

Noch finden keine Präsenzgottesdienste in unserer St. Martin Kirche statt, ab Gründonnerstag soll es – wenn dann möglich – wieder mit den Teilnehmerbegrenzungen wie im letzten Sommer möglichst unter freiem Himmel losgehen. Informieren Sie sich bitte vorher in der Norddeutschen Rundschau oder auf unserer Website (kirche-oelixdorf.de) darüber, ob wir dann wirklich starten können. Schon jetzt, aber auch dann, wenn es wieder Präsenzgottesdienste geben wird, bieten wir vier Möglichkeiten an, auch ohne persönlichen Besuch an unseren Gottesdiensten teilzuhaben: Auf unserer Webseite finden Sie unter **Videopredigten** sämtliche Andachten seit dem 4. Advent 2020 – und natürlich auch die jeweils aktuelle Andacht. Wenn Sie die Predigt gerne nachlesen wollen, sei es mit oder ohne vorherigen Besuch des Präsenzgottesdienstes, können Sie sie auch auf der Webseite unter ‚Gedanken zum Sonntag‘ herunterladen. Oder, wenn Sie die Predigten gerne jeden Sonntag lesen wollen, schicken Sie mir an kirche-oelixdorf@web.de eine E-Mail mit Ihrer E-Mail-Adresse und der Bitte, in den Gottesdienstverteiler aufgenommen zu werden. Außerdem hängt an der Kirchentür ein Kasten mit der Predigt des aktuellen Sonntages zum Mitnehmen.

Veranstaltungen

Kirchengemeinderat: 2. Dienstag im Monat, 19.45 Uhr

Die Sitzungen sind zurzeit wegen der Hygienevorschriften nicht öffentlich. Je nach Lage der Pandemie finden die Sitzungen als Videokonferenzen statt. Sie können aber jederzeit gerne Eingaben machen und können sich als Gast zu Tagesordnungspunkten, die Sie interessieren, einladen lassen. Die Tagesordnung hängen wir ab der Sitzung im Dezember einige Tage vor der Sitzung in unserem Schaukasten an der Kirche aus.